

Lose Arme richtig anleimen



⚠ Viele Schnitzrohlinge müssen aus maschinellen Gründen in mehreren Einzelteilen gefräst werden. Beispielsweise bei Christus-Körpern werden die Arme meist extra, oder an ungewohnter Stelle, ausgefräst (siehe Bild).

Nachfolgend werden wir Ihnen das korrekte Anleimen solch loser Korpus-Arme aufzeigen:



1. Sofern nicht schon gesondert mitgeliefert, sägen Sie zuerst die Arme vom Körper bzw. von ihrer Befestigung ab.

🔧 *Dies bewerkstelligen Sie am einfachsten mit einer Bandsäge, Feinschnittsäge bzw. Dekupiersäge.*



2. Schneiden Sie nun die Verbindungsstellen, an denen die Arme am Körper befestigt werden sollen, so eben wie nur möglich zu.

Hierzu ist eine Formatsäge wegen des Schiebeschlittens am besten geeignet!

🔧 *Je planer die Fläche wird und je feiner Sie das Sägeblatt wählen, um so schöner wird später die Leimstelle werden.*



TIPP !

⚠️ Schneiden Sie die Verbindungsstellen so zu, dass die Haltung der Arme auch zum Motiv passen! Prüfen Sie dies durch grobes anlegen der Arme und korrigieren Sie eventuelle Haltungsfehler.

📌 *Sofern schon vorhanden, testen Sie die Armhaltung auch gleich am zugehörigen Kreuzbalken.*



3. Zeichnen Sie nun, an den jeweiligen Verbindungsstellen, möglichst mittig die Position des nachfolgend zu bohrenden Loches ein.

📌 *Wichtig dabei ist nicht unbedingt eine mittige, sondern eine völlig identische Position des Bohrloches auf den beiden zu verbindenden Flächen (Bild: rechte Körperseite und rechter Arm)*



4. Nehmen Sie nun die losen Armteile und bohren an der angezeichneten Position ein Loch.

⚠️ Bohren Sie die Armteile jedoch nur ein klein wenig **an**, damit sich die nachfolgend benötigte Schraube leichter in das Holz eindrehen lässt - also nicht tief einbohren!

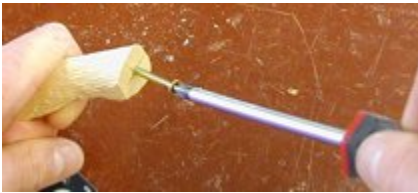


breite Bohrloch.

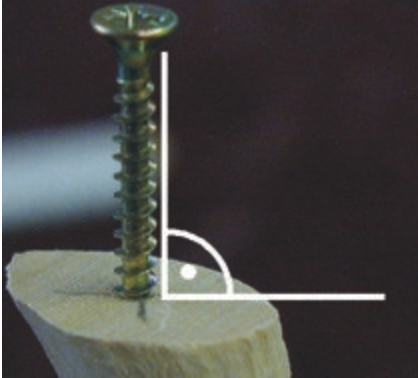
TIPP !

⚠️ Wählen Sie die Breite des Bohrers entsprechende der Dicke des Schaftes Ihrer nachfolgend verwendeten Schrauben (siehe Bild)!

📌 *Nur so ist Ihr Bohrloch eng genug, damit das Schraubengewinde noch kräftig greifen kann. Dabei jedoch trotzdem breit genug, um die dünnen Armteile beim Eindrehen der Schraube kaum aufzusprengen bzw. aufzureissen.*



5. Drehen Sie nun eine handelsübliche "Spax"-Schraube in die angebohrten Armteile ein.
⚠ Drehen Sie nur mit leichtem, vorsichtigen Druck, bis die Schraube einen festen Halt verfügt!
📌 *Zu kräftiges Eindrehen könnte den dünnen Arm aufreißen lassen.*



TIPP !

- ⚠ Achten Sie unbedingt darauf, dass die Schrauben im rechten Winkel zur Fläche eingedreht werden (siehe Bild)!



6. Entfernen Sie nun den Schraubenkopf bzw. kürzen Sie die überstehende Schraube auf die benötigte Länge.



- 📌 *Sollten Sie keine passende Zange (wie im Bild) zur Verfügung haben, versuchen Sie das Abtrennen mit einer Eisensäge oder einem Trennschleifer.*



7. Nehmen Sie nun das Körperteil und bohren, an der unter Schritt 3.angezeichneten Position, ein Loch.
⚠ Bohren Sie die Löcher im rechten Winkel zur Verbindungsfläche und unbedingt auch tiefer, als Ihre unter Schritt 6. gekürzten Schrauben lang sind!
📌 *Verwenden Sie den gleichen Bohrer wie unter Schritt 4. !*



8. Nehmen Sie nun ein loses, wie in Schritt **6.** vorbereitetes, Armteil und streichen auf die Verbindungsfläche etwas Holzleim (Weissleim D3/D4 Qualität).



Danach drehen Sie mit gefühlvollem Druck den Arm in den Körper und ziehen diesen am Ende in die richtige Haltung fest.



! Sollten Sie die Schraube, trotz Druck, nicht richtig in das vorgebohrte Loch bekommen, so haben Sie den Bohrer zu **klein** gewählt.

! Sollte sich hingegen der Arm nicht richtig am Körper festziehen, so haben Sie vermutlich das Bohrloch zu breit ausgebohrt.

Fertig !



Lassen Sie den überschüssigen Leim ruhig antrocknen.

! Dieser verschließt noch eventuell vorhandene "Spalten", die durch unsauber geschnittene Verbindungsflächen entstehen könnten.

TIPP !

! Schnitzen Sie zuerst die Hände und Oberarme fertig!

Erst danach leimen Sie die Arme an den Körper. Darauf folgend schnitzen Sie die Unterarme und können so die Verbindungsstellen schön dem Körper anpassen bzw. zuschnitzen.

! Somit verringern Sie das Risiko, dass durch den entstehenden Druck beim Schnitzen die Arme wieder abreißen.

Viel Erfolg !